



GESCHÄFTSBERICHT
2014 / 2015



Leading Technology



Premium Quality



Customized Service



Global Experience

Geschäftsbericht 2014/2015 der HumanOptics AG

An die Aktionäre

Ausgewählte Kennzahlen im Überblick	2
Unternehmensprofil	3
Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	6

Die Aktie der HumanOptics AG

Aktie im Überblick	8
Aktienkursentwicklung	8

Lagebericht der HumanOptics AG für das Geschäftsjahr 2014/2015

1. Grundlagen der Gesellschaft	9
I. Geschäftsmodell	9
II. Ziele und Strategien	10
III. Steuerungssystem	10
IV. Forschung und Entwicklung	10
2. Wirtschaftsbericht	11
I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	11
II. Geschäftsverlauf	13
III. Lage	14
IV. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	16
V. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	18
3. Abhängigkeitsbericht	18
4. Nachtragsbericht	18
5. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	19
I. Chancenbericht	19
II. Risikobericht	19
III. Prognosebericht	24

Jahresabschluss der HumanOptics AG für das Geschäftsjahr 2014/2015

1. Bilanz	26
2. Gewinn- und Verlustrechnung	28
3. Kapitalflussrechnung	29
4. Entwicklung des Anlagevermögens	30

Anhang der HumanOptics AG für das Geschäftsjahr 2014/2015

Anhang	32
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	43

An die Aktionäre

Ausgewählte Kennzahlen im Überblick

Im Januar 2015 wurde die Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH mit Wirkung zum 1. Juli 2014 auf die HumanOptics AG verschmolzen. Abweichend zur Darstellung in Lagebericht, Abschluss und Anhang haben wir in den Tabellen auf dieser Seite die Kennzahlen der heutigen HumanOptics AG dem früheren HumanOptics-Konzern gegenübergestellt. Damit werden für die beiden Jahre die vergleichbaren Einheiten dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung

T€	2014/2015	2013/2014
Umsatzerlöse	9.005	10.265
Gesamtleistung	10.258	10.578
Materialaufwand	975	856
Personalaufwand	5.276	5.214
Abschreibungen	626	636
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.438	3.460
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-125	341
Ergebnis (i. V. Konzernergebnis)	-138	203

Bilanz: Aktiva

T€	30.06.2015	30.06.2014
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	166	491
Sachanlagen	2.116	2.222
Umlaufvermögen		
Vorräte	2.557	1.691
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.331	2.657
Kassenbestand	161	232
Rechnungsabgrenzungsposten	99	123
Summe Aktiva	7.429	7.415

Bilanz: Passiva

T€	30.06.2015	30.06.2014
Eigenkapital	2.930	3.098
Rückstellungen	711	786
Verbindlichkeiten	3.788	3.532
Summe Passiva	7.429	7.415

Unternehmensprofil

- Die HumanOptics AG entwickelt, produziert und vertreibt High-End Intraokularlinsen (IOL), die als Ersatz der natürlichen Augenlinse bei der Behebung des Grauen Stars (Katarakt) und auch zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten eingesetzt werden. Zu den Fehlsichtigkeiten zählen unter anderem Kurz- und Weitsichtigkeit sowie Hornhautverkrümmung (Astigmatismus).
- Für alle Indikationen bietet HumanOptics eine breit gefächerte Produktpalette in unterschiedlichen Preiskategorien. Mit dem Fokus auf einer kontinuierlichen Erweiterung der technologisch anspruchsvollen Produktpalette baut die Gesellschaft ihre Marktposition als Anbieter hochqualitativer Intraokularlinsen mit Zusatznutzen sukzessive aus.
- Über eine umfassende Produktpalette sogenannter Zusatzlinsen erschließt sich HumanOptics insbesondere im deutschen Gesundheitsmarkt zudem ein hochattraktives Marktpotenzial. Die HumanOptics AG beschäftigt derzeit am Hauptsitz Erlangen sowie am Standort in St. Augustin 99 Mitarbeiter. Über Distributionspartner vertreibt die Gesellschaft zudem ihre Produkte in über 40 Ländern auf allen fünf Kontinenten.



Die Vorstände Dr. Arthur Meßner und Rainer Stötzel bei einer Fachmesse in Nürnberg

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ausgehend vom Erfolg der vergangenen Jahre waren wir zuversichtlich, unseren Wachstumskurs auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/2015 fortsetzen und so die wirtschaftliche Lage des Unternehmens weiter stärken zu können. Im ersten Halbjahr blieben unsere beiden wichtigsten Auslandsmärkte China und Russland jedoch unter unseren Erwartungen. Während in China der Vertrieb unserer Produkte aufgrund verzögerter Produktzulassungen beeinträchtigt war, belasteten in Russland vor allem die politischen Spannungen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise.

Deutlich besser entwickelte sich das Geschäft in der zweiten Geschäftsjahreshälfte. Nachdem wir die erwarteten Produktzulassungen Ende 2014 erhalten hatten, zog vor allem das Geschäft in China wieder an. Sehr erfolgreich waren wir bei der Durchdringung des deutschen Marktes, wo wir im Berichtsjahr zusätzliche Marktanteile gewinnen und den Umsatz so um elf Prozent gegenüber Vorjahr steigern konnten. Insgesamt ist es uns jedoch nicht mehr gelungen, die wirtschaftliche Delle der ersten sechs Monate auf Geschäftsjahresbasis wieder auszugleichen, so dass die Umsatzerlöse in Summe zwölf Prozent unterhalb des Vorjahreswerts lagen.

Große Fortschritte machten wir hingegen beim Ausbau unserer Produktpalette. Neben der Markteinführung zusätzlicher Modelle in unserem innovativen Safeloader®-System konnte vor allem die Studie im Zusammenhang mit der FDA-Zulassung der künstlichen Iris in den USA weiter vorangetrieben werden. Hier sehen wir ein hohes Absatzpotenzial, von dem wir bereits im kommenden Geschäftsjahr 2016/2017 profitieren könnten. Vorangekommen sind wir darüber hinaus auch auf der organisatorischen Seite: Über die Verschmelzung der früheren Tochtergesellschaft mit der HumanOptics AG reduzieren wir künftig den Verwaltungsaufwand.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten wir Umsatzerlöse in Höhe von 9.005 T€ gegenüber 10.265 T€ im Vorjahr. Bei einer im Vorjahresvergleich nahezu unveränderten Kostenbasis belief sich das EBIT auf -58 T€ nach 412 T€. Daraus resultierte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Fehlbetrag in Höhe von -138 T€ nach einem Überschuss von 203 T€ im Vorjahr. Die Vorjahresangaben basieren jeweils auf dem früheren HumanOptics-Konzern wie in der obenstehenden Tabelle erläutert.

Sehr zufrieden waren wir im Berichtsjahr mit der Kursentwicklung unserer Aktie. Zum Jahreswechsel stieg sie in der Spitze bis auf einen Kurs von 4,70 € an, wodurch wir eine Marktkapitalisierung von knapp 14 Mio. € erreichten. Per Saldo legte unsere Aktie im Geschäftsjahr 2014/2015 um erfreuliche 29 % zu.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserer überaus engagierten Belegschaft, die das Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr erneut mit großer Leistungsbereitschaft und Tatkraft auf das bevorstehende Wachstum vorbereitet hat. Wir freuen uns darauf, auch die künftigen Chancen konsequent zu nutzen.

Erlangen, im Oktober 2015



Dr. Arthur Meißner



Rainer Stötzel

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015 („Berichtsjahr“) die ihm nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr in vier Sitzungen (Präsenzsitzungen am 7. Juli, 9. Oktober, 11. Dezember und Telefonkonferenz am 16. März) eingehend mit der aktuellen Geschäftslage und -entwicklung der Gesellschaft, der Risikolage, der Unternehmensplanung sowie der Produktentwicklung befasst und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht. Hierzu sowie über alle wesentlichen Ereignisse hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in Textform als auch mündlich informiert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden sind, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich beraten. Auch zwischen den Sitzungen stand die Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war von einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre geprägt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft. Zu den Themen der Aufsichtsratssitzungen zählten neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft regelmäßig auch die Unternehmensplanung sowie die Vertriebs- und Marketingstrategie. Intensiv wurde auch über die Organisationsstruktur (Verschmelzung der Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH auf die HumanOptics AG) sowie die Vertragsverlängerung der Vorstandsverträge gesprochen.

Abschlussprüfung

Der gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 der Gesellschaft und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/2015 wurden durch den von der Hauptversammlung am 12. Dezember 2014 gewählten und anschließend vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der HumanOptics AG wurde gemäß § 316 HGB auf Grundlage der Deutschen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss mit dem Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Darüber hinaus wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

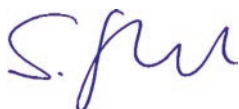
1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Jahresabschluss der Gesellschaft, der Lagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und der Prüfbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt worden. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. Oktober 2015 berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen und standen für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Unterlagen und Erörterung mit den Vertretern des Abschlussprüfers stimmte der Aufsichtsrat den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 30. Juni 2015. Damit ist der Jahresabschluss der HumanOptics AG ordnungsgemäß festgestellt.

Auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde ebenfalls in der Aufsichtsratssitzung am 21. Oktober eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Nach eigener Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht und gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der HumanOptics AG für das im vergangenen Geschäftsjahr gezeigte Engagement, die überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft und die erfolgreiche Arbeit.

Erlangen, im Oktober 2015



Sonja Strauß
Vorsitzende des Aufsichtsrats

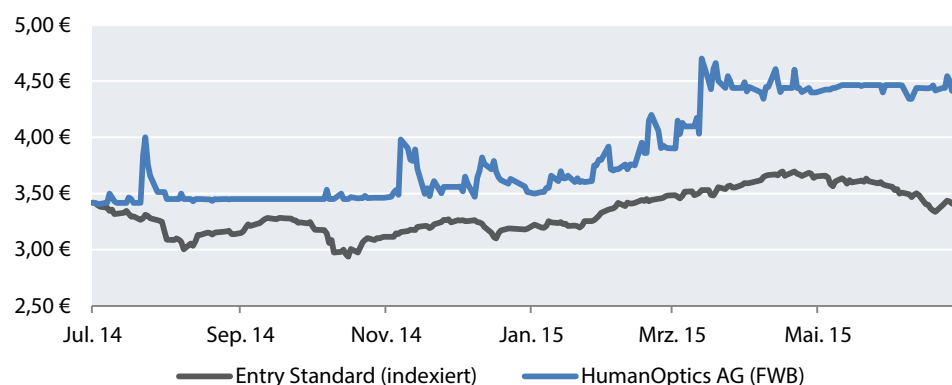
Die Aktie der HumanOptics AG

Aktie im Überblick

Stammdaten	
Wertpapierkennnummer (WKN)	A1MMCR
ISIN	DE000A1MMCR6
Börsenkürzel	H901
Handelssegment	Entry Standard
Börsennotiert seit	11.07.2006
Aktienanzahl	2.942.500
Höchstkurs*	4,70 €
Tiefstkurs*	3,41 €
Marktkapitalisierung per 30.06.2015	12.950 T€

* Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) auf Tagesschlusskursbasis; Zeitraum 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

Aktienkursentwicklung (FWB) – 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015



Die Aktie der HumanOptics AG wird seit dem 11. Juli 2006 im Freiverkehrssegment Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres notierte sie bei einem Kurs von 3,42 €. Geprägt von kurzzeitigen Kursanstiegen entwickelte sie sich im Verlauf der ersten sechs Monate überwiegend seitwärts. Erst im Verlauf des zweiten Halbjahres zeichnete sich ein deutlicher Aufwärtstrend ab, der die Aktie auf einen Kurs von 4,70 € in der Spitze ansteigen ließ. Im weiteren Geschäftsjahresverlauf pendelte sich ihr Kurs dann bei einer Marke um 4,50 € ein und entwickelte sich wieder relativ konstant seitwärts. Per Saldo legte sie im Berichtsjahr um 29 % zu und schnitt damit insgesamt deutlich besser ab als der Vergleichsindex des Entry Standards, der auf Vorjahresniveau blieb.

Lagebericht der HumanOptics AG, Erlangen, für das Geschäftsjahr 2014/2015

Im Folgenden legen wir den Lagebericht der HumanOptics AG über das Geschäftsjahr 2014/2015 (Stichtag 30. Juni) vor. Die HumanOptics AG (nachfolgend auch „Gesellschaft“ oder „Unternehmen“ genannt) bilanziert unverändert nach dem deutschen Handelsrecht (HGB).

1. Grundlagen der Gesellschaft

I. Geschäftsmodell

Die 1999 gegründete HumanOptics AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Hauptsitz in Erlangen (Bayern) und einem weiteren Standort in Sankt Augustin (Nordrhein-Westfalen). Die einstige Tochtergesellschaft Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH in Sankt Augustin wurde im Januar 2015 mit Wirkung zum 1. Juli 2014 auf die HumanOptics AG verschmolzen, sodass sich sämtliche Aktivitäten nunmehr in einer einzigen Gesellschaft konzentrieren.

Vertreten wird die Gesellschaft jeweils gemeinsam durch die beiden Vorstandsmitglieder Dr. Arthur Meßner und Rainer Stötzel oder durch ein Vorstandsmitglied zusammen mit dem Prokuristen Stefan Huber. Die Aktien der HumanOptics AG sind im Freiverkehr (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Geschäftsgegenstand ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Implantaten und Zubehör für die Augen Chirurgie. Außerhalb Deutschlands bilden China, Russland, Polen, Frankreich und Korea die größten Absatzmärkte für die Gesellschaft. Bedeutend ist darüber hinaus auch das Geschäft in den USA, wo jedoch derzeit ausschließlich die künstliche Iris im Rahmen von Studien vertrieben wird. Für das Inlandsgeschäft wurde ein Direktvertrieb mit eigenen Mitarbeitern etabliert, der zudem auch Kunden aus Österreich betreut. Im übrigen Auslandsgeschäft arbeitet das Unternehmen mit über 40 Distributionspartnern zusammen. Diese auf den Vertrieb von Produkten für die Augen Chirurgie spezialisierten Distributionspartner verfügen in den jeweiligen Märkten über ein umfassendes Kontaktnetzwerk und darüber hinaus über die Kenntnisse der fach- und landesspezifischen Anforderungen.

II. Ziele und Strategien

Nach der Wachstumsdelle in China und dem im Berichtsjahr unter unseren Erwartungen gebliebenen Geschäft in Russland wollen wir künftig die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft wieder deutlich verbessern und nachhaltig Gewinn erwirtschaften. Darüber hinaus streben wir mittelfristig an, die derzeit noch hohe Abhängigkeit von unserem Geschäft in China zu reduzieren. Dies zum einen durch weiteres Wachstum im Inland und zum anderen durch die voraussichtlich in 2016 bevorstehende Zulassung der künstlichen Iris in den USA. Gleichzeitig verfolgen wir das Ziel, unsere Marktposition als Hersteller von hochwertigen und innovativen Augenimplantaten zu festigen und weiter auszubauen. Bereits heute verfügen wir über ein breit diversifiziertes Produktportfolio. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb von hochwertigen IOLs, die bei der Kataraktbehandlung (Grauer Star) eingesetzt werden und zudem auch verschiedene Fehlsichtigkeiten korrigieren können. So bieten wir beispielsweise auch für hohe Kurz- und Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung (Astigmatismus) und die Altersweitsichtigkeit (Presbyopie) eine breit gefächerte Produktpalette mit unterschiedlichen Modellen an. Damit stellen wir maßgeschneiderte Lösungen für individuelle Indikationen bereit.

III. Steuerungssystem

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft bewerten wir regelmäßig anhand detaillierter Auswertungen und Plan-/Ist-Vergleiche, die monatlich erstellt und auf Vorstandsebene diskutiert werden. Bei größeren Abweichungen zwischen Plan/Ist können auf diese Weise möglicherweise entstehende Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet bzw. umgesetzt werden.

Im Einzelnen ausgewertet werden neben den wesentlichen Positionen aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung auch die Leistung von Produktion und Vertrieb. Als die für Unternehmenssteuerung bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren wird insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse, des EBIT und des Ergebnisses nach Steuern fortwährend beobachtet. Signifikante Abweichungen gegenüber Plan werden mit den im Unternehmen verantwortlichen Mitarbeitern sowie dem Aufsichtsrat diskutiert, um – soweit notwendig – zeitnah geeignete Maßnahmen ergreifen zu können.

IV. Forschung und Entwicklung

Mit unserem äußerst attraktiven Produktangebot befinden wir uns bereits heute im oberen Marktsegment. Um diese Positionierung auch zukünftig zu sichern und sukzessive weiter auszubauen, arbeiten wir fortwährend an der Weiterentwicklung und Verbesserung unserer innovativen Produktpalette. Hierzu führen wir beispielsweise in Zusammenarbeit mit führenden Augenkliniken regelmäßig klinische Studien durch.

Für die Neuentwicklung von Produkten, für die wir ein signifikantes Marktpotenzial sehen, nutzen wir darüber hinaus unser bewährtes Know-how in Verbindung mit unserer hohen Innovationskraft. So haben wir unser Sortiment zuletzt erfolgreich mit dem Safeloader®-System erweitert, das seit der Markteinführung um weitere IOL-Modelle ergänzt wurde. Dieses patentgeschützte System ermöglicht es Operateuren erstmals, einen Injektor über eine Vorrichtung automatisch mit einer IOL zu bestücken. Neben der für die OP-Situation optimierten Handhabung liegt der wesentliche Vorteil in der getrennten Aufbewahrung aller Komponenten. Die Linse kommt so erst unmittelbar vor der Operation mit den Beschichtungsadditiven der Kartusche und dem Injektor selbst in Kontakt.

Darüber hinaus arbeiten wir an der patientenindividuellen IOL. Mit der sogenannten „Customized IOL“ sollen die wichtigsten Abbildungsfehler des menschlichen Auges gleichzeitig korrigiert werden können. Als renommierter Anbieter qualitativ hochwertiger Produkte verfügen wir nicht nur über die notwendige Expertise, sondern auch über den entsprechenden Marktzugang und die Wahrnehmung, um ein derartiges, individuell auf die Indikationen eines Patienten abgestimmtes Produkt, anbieten und vertreiben zu können.

2. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft kam im Kalenderjahr 2014 nur langsam in Schwung. So entwickelte sich das reale Wachstum der globalen Wirtschaftsleistung nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) schlechter als ursprünglich erwartet. Dazu führten neben der gesamtwirtschaftlichen Abkühlung in China auch zunehmende Spannungen in Osteuropa sowie im Nahen Osten. Insbesondere die im Zuge des Ukraine-Konflikts gegenüber Russland verhängten Sanktionen belasteten die dorthin exportierenden bzw. die dort tätigen Unternehmen.

Insgesamt konnte das reale Wirtschaftswachstum mit 3,4 % jedoch auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Industrieländer legten dabei im Vergleich zum Vorjahr an Dynamik zu. Mit plus 0,4 Prozentpunkten stieg das Wachstum dort auf 1,8 % an. Treiber dieser Entwicklung waren im Wesentlichen die USA, wo die Wirtschaft um 0,2 Prozentpunkte auf 2,4 % wuchs sowie die Eurozone, die ihre Rezession des Vorjahres (-0,5 %) überwand und mit 0,9 % wieder ein leichtes Wachstum zeigte. Ein gegenüber Vorjahr niedrigeres Wachstum verzeichneten dagegen die Volkswirtschaften der Schwellenländer. Schwächetendenzen zeigten hier insbesondere Brasilien, China und Russland, die im Vorjahresvergleich deutlich an Schwung verloren.

Im ersten Halbjahr 2015 bzw. der zweiten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres führte ein leichter Rückschlag für das weltweite Wirtschaftswachstum zu einer moderaten Verringerung der Prognose des IWF für das Gesamtjahr 2015. In den großen Industrienationen blieben die wesentlichen Wachstumstreiber wie die günstigen finanziellen Rahmenbedingungen, die ausgewogene Fiskalpolitik in der Eurozone sowie niedrigere Rohstoff- und Energiepreise jedoch weiterhin intakt. Auf der anderen Seite führten diese und weitere Faktoren wie strukturelle Engpässe und geopolitische Konflikte bei den Schwellen- und Entwicklungsländern zu einer weiter nachlassenden Wirtschaftsleistung. So hat der IWF auch seine Erwartung für das globale Wirtschaftswachstum in 2015 leicht von 3,5 % auf 3,3 % gesenkt. Zu den wesentlichen Risiken dieser Prognose zählen die nach wie vor herrschenden geopolitischen Spannungen, der laufende Strukturwandel der chinesischen Wirtschaft sowie ein Wiederaufleben finanzieller Spannungen im Euroraum. Für Deutschland rechnet der IWF mit einem Wachstum von – genau wie im Vorjahr – 1,6 %.

b) Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut einer aktuellen Studie des Bundeswirtschaftsministeriums vom April 2015 ist die Gesundheitswirtschaft mit rund 6,2 Millionen Beschäftigten größter Arbeitgeber in Deutschland. Weitere 4 Millionen Arbeitsplätze hängen nach einem Bericht des Bundesverbands Medizintechnologie (BVMed) von der Branche ab. Damit ist hierzulande jeder fünfte Arbeitsplatz mit ihr verknüpft. Rund 195.000 Arbeitsplätze entfallen auf die mittelständisch geprägte Medizintechnikbranche, der auch die HumanOptics AG angehört. Sie gilt in Deutschland als besonders innovativ, wachstumsstark und zukunftssträftig. Medizintechnische Produkte leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag für eine effiziente Gesundheitsversorgung, sie sind inzwischen unentbehrlich für Gesundheit und Lebensqualität. Nach Schätzungen des Bundeswirtschaftsministeriums sind derzeit rund 400.000 verschiedene Medizinprodukte auf dem Markt.

Der Gesamtumsatz der produzierenden Medizintechnikunternehmen (mit über 20 Beschäftigten) legte in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2014 um 2,3 % auf 25,2 Mrd. € zu. Der Inlandsumsatz stieg um 2,9 % auf 8,1 Mrd. €, der Auslandsumsatz um 2,0 % auf 17,1 Mrd. €. Dies entspricht einer vergleichsweise hohen Exportquote von 68 %. Ungebrochen ist die Innovationskraft der Branche: Bei Patenten und Welthandelsanteil liegt Deutschland weiterhin auf Platz 2 hinter den USA. Rund ein Drittel ihres Umsatzes erzielten die deutschen Medizintechnikhersteller mit Produkten, die höchstens drei Jahre alt sind.

Zusammenfassend wird die Medizintechnikbranche nach Meinung von Experten auch künftig ein Wachstumsmarkt bleiben. Dazu beitragen werden unter anderem der medizinische Fortschritt, die demografische Entwicklung und der erweiterte Gesundheitsbedarf mit dem Ziel der Erhöhung der Lebensqualität. In der Folge soll der Bedarf an Gesundheitsleistungen auch künftig weiter steigen.

II. Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr ist es uns nicht gelungen, die Ertragskraft des Unternehmens weiter zu steigern. Grund hierfür war im Wesentlichen eine Wachstumsdelle in unserem wichtigsten Auslandsmarkt China. Während die Nachfrage nach unseren qualitativ hochwertigen Produkten in nahezu allen unseren Märkten unverändert hoch war, führten verzögerte Produktzulassungen dort zu einem Umsatzrückgang. Die erwarteten Zulassungen wurden zwar Ende 2014 erteilt, den daraus resultierenden Umsatzrückstand konnten wir im Verlauf des zweiten Halbjahres, das eine gegenüber dem ersten Halbjahr deutlich bessere Geschäftsentwicklung zeigte, jedoch nicht wieder aufholen. Ebenfalls deutlich unter unseren Erwartungen lag das Geschäft in Russland. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen die gegen Russland verhängten Sanktionen im Zusammenhang mit der politisch angespannten Lage in der Ukraine und letztlich auch die damit verbundene Schwäche des russischen Rubels.

Erfolge erzielten wir im Berichtsjahr mit der FDA-Studie der künstlichen Iris in den USA, die planmäßig und mit sehr guten Ergebnissen verläuft sowie mit der Verschmelzung der bisherigen Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH auf die HumanOptics AG. Aus der Verschmelzung resultieren neben einem insgesamt geringeren Verwaltungsaufwand auch eine erhöhte Effizienz und damit wiederum Kosteneinsparungen.

Vergleich früherer Prognosen mit der tatsächlichen Entwicklung

Für das abgelaufene Geschäftsjahr prognostizierten wir für den früheren HumanOptics-Konzern, der damals die geschäftlichen Einheiten umfasste, die inzwischen in der HumanOptics AG aufgegangen sind, eine leichte Verbesserung von Umsatzerlösen und Ergebnis. Die dargestellte Wachstumsdelle im ersten Halbjahr veranlasste uns dazu, unsere Prognose im Zuge der Halbjahresberichtserstattung zum 31. Dezember 2014 anzupassen und nunmehr von einem Rückgang der Umsatzerlöse im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auszugehen. Eine aktualisierte Ergebnisprognose wurde dabei nicht abgegeben, wir gingen für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres jedoch von einer Verbesserung gegenüber der ersten Hälfte aus. Mit einem Umsatzrückgang der HumanOptics AG um 12 % gegenüber Vorjahr (bezogen auf den früheren HumanOptics-Konzern) stimmt die angepasste Prognose mit der tatsächlichen Entwicklung überein. Ergebnisseitig haben wir die ursprünglich auf Geschäftsjahresbasis abgegebene Prognose einer leichten Steigerung gegenüber Vorjahr nicht erreicht, die Verbesserung in der zweiten Geschäftshälfte ist aber wie erwartet eingetreten.

III. Lage

a) Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung der HumanOptics AG ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Gesellschaft wendet die im HGB niedergelegten deutschen Rechnungslegungsvorschriften an.

Die folgenden Erläuterungen stellen die Entwicklung der HumanOptics AG im Geschäftsjahr 2014/2015 sowie im Vorjahr dar. Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Verschmelzung der einstigen Tochtergesellschaft Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH auf die HumanOptics AG sind deren Geschäftsdaten in den Jahresabschlusszahlen des Berichtsjahres enthalten, in denen des Vorjahres jedoch nicht. Daraus resultieren zum Teil starke Veränderungen in den einzelnen Positionen des Jahresabschlusses, die nicht auf die Entwicklung des operativen Geschäfts zurückzuführen sind.

Während wir auch im Berichtsjahr eine insgesamt hohe Nachfrage nach unseren Produkten verzeichneten, ermäßigten sich unsere Umsatzerlöse gegenüber Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der zuvor erwähnten verzögerten Produktzulassungen in China. Des Weiteren fielen durch die erfolgte Verschmelzung Umsätze mit der bisherigen Tochtergesellschaft weg, so dass sich insgesamt ein Rückgang um 21 % auf 9.005 T€ (Vorjahr: 11.390 T€) ergab. Bereinigt um den Verschmelzungseffekt hat sich das Geschäft in unserem Heimatmarkt Deutschland jedoch sehr erfreulich entwickelt und konnte durch die Gewinnung weiterer Marktanteile um zehn Prozent gegenüber Vorjahr gesteigert werden. Die Exportquote des Unternehmens belief sich auf 65 % und ist somit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

In Vorbereitung auf die Markteinführung weiterer Modelle in unserem Safeloader®-System und um jederzeit lieferfähig zu sein, haben wir die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im Berichtsjahr gezielt erhöht. Inklusiv der Bestandserhöhung (724 T€) und der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 529 T€ belief sich die Gesamtleistung des Unternehmens auf 10.258 T€ nach 12.287 T€ im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Einen deutlichen Rückgang verzeichneten wir beim Materialaufwand, der sich von 6.104 T€ im Vorjahr auf 975 T€ im Berichtsjahr ermäßigte. Der hohe Vorjahreswert resultierte im Wesentlichen aus dem Einkauf von Fertigwaren, die von der einstigen Tochtergesellschaft bezogen wurden. Im Vorjahresvergleich erhöht hat sich der Personalaufwand, der inklusive der Beschäftigten des früheren Tochterunternehmens 5.276 T€ nach 3.651 T€ im Vorjahr betrug.

Sichtbar angestiegen sind im Berichtsjahr auch die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Grund für den Anstieg von 128 T€ im Vorjahr auf 626 T€ sind planmäßige Abschreibungen des einstigen Tochterunternehmens, die in der Vorjahresbetrachtung nicht enthalten waren. Aus dem gleichen Grund erhöhten sich auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber Vorjahr von 2.398 T€ auf 3.438 T€.

Daraus ergab sich im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -58 T€ nach 6 T€ im Vorjahreszeitraum. Inklusive eines negativen Finanzergebnisses von -67 T€ (Vorjahr: 353 T€) betrug das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit -125 T€ nach 359 T€ im Vorjahr. Nach Steuern belief sich der Jahresfehlbetrag auf 137 T€ nach einem Jahresüberschuss von 224 T€ im Vorjahr. Daraus resultiert ein Ergebnis je Aktie von -0,05 € nach 0,08 € im Vorjahr.

b) Vermögenslage

Die zuvor erwähnte Verschmelzung wirkte sich auch auf die Bilanz der HumanOptics AG aus. So erhöhte sich das Gesamtvermögen der Gesellschaft von 7.094 T€ im Vorjahr auf 7.429 T€ zum Stichtag 30. Juni 2015. Einen deutlichen Anstieg verzeichneten wir dabei insbesondere beim Anlagevermögen der Gesellschaft: Die Summe aus immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen und Finanzanlagen legte von 1.004 T€ im Vorjahr auf 2.281 T€ zu. Das Umlaufvermögen der Gesellschaft lag mit 5.048 T€ unterhalb des Wertes zum Stichtag der Vorjahres von 5.974 T€. Zwar erhöhten sich die Vorräte im Zuge der Verschmelzung und der zuvor erwähnten Bestandserhöhung von 1.072 T€ auf 2.557 T€ zum Ende der Berichtsperiode, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 2.331 T€ aber deutlich unterhalb des Stands zu Geschäftsjahresbeginn von 4.687 T€. Dies resultierte zum einen aus einem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und zum anderen aus der im Zuge der Verschmelzung entfallenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 2.071 T€). Das Working Capital des Unternehmens (Umlaufvermögen abzüglich Zahlungsmittel) belief sich damit zum Stichtag auf 4.888 T€ nach 5.759 T€.

Auf der Passivseite der Bilanz führte der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres und der daraus resultierende Bilanzverlust zu einem Rückgang des Eigenkapitals von 3.067 T€ auf 2.930 T€. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft lag mit 39,4 % zwar weiterhin auf einem hohen Niveau, jedoch unterhalb des Vorjahreswerts von 43,2 %.

Die Rückstellungen der Gesellschaft erhöhten sich im Zuge der Verschmelzung von 594 T€ im Vorjahr auf 711 T€ zum Ende des Berichtsjahres. Sie beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie Steuerrückstellungen.

Einen moderaten Anstieg verzeichneten wir auch bei den Verbindlichkeiten. Resultierend aus der Finanzierung des erhöhten Vorratsvermögens nahmen dabei vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1.401 T€ auf 1.673 T€ zu. Erhöht haben sich auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie betragen zum Stichtag 362 T€ nach 297 T€ im Vorjahr. Unverändert blieben dagegen die Verbindlichkeiten gegenüber unserem Großaktionär, der Medipart AG (Unterägeri/Schweiz), mit 1.600 T€. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 127 T€ auf 140 T€ und beinhalteten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer. Insgesamt beliefen sich die Verbindlichkeiten der Gesellschaft auf 3.788 T€ nach 3.433 T€.

c) Liquiditätslage

Ausgehend von einem gegenüber Vorjahr verschlechterten Periodenergebnis blieb der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit -106 T€ im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres (-97 T€). Positiv in die Cashflow-Berechnung eingegangen sind dabei als größte Einzelpositionen die im Zuge der Verschmelzung gestiegenen Abschreibungen in Höhe von 626 T€ sowie eine Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 447 T€. Dem gegenüber stand eine Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva über 963 T€.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen über 235 T€ geprägt war, erhöhte sich von -145 T€ im Vorjahr auf -238 T€. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit blieb mit -160 T€ gegenüber Vorjahr unverändert und beinhaltete ausschließlich Auszahlungen zur Tilgung von Finanzkrediten.

In der Summe reduzierte sich der Finanzmittelfonds im Berichtsjahr damit um -504 T€ (Vorjahr: -402 T€). Inklusiv der Änderungen aus der Verschmelzung in Höhe von 17 T€ belief er sich zum Ende der Periode auf -1.033 T€ nach -546 T€ im Vorjahr.

IV. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

a) Finanzielle Steuerungsgrößen

Zur Steuerung des Unternehmens verwenden wir im Wesentlichen Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatz, EBIT, Ergebnis nach Steuern) sowie aus den Kennzahlen der Bilanz (Eigenkapitalquote) und der Kapitalflussrechnung ableiten. Weitere Erläuterungen hierzu sind im Kapitel „Steuerungssystem“ sowie im Rahmen der Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage dargestellt.

b) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Einen wesentlichen Faktor für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens bilden unsere hochqualifizierten und motivierten Beschäftigten. Daher betrachten wir die gezielte Förderung der Potenziale unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als eine der zentralen Aufgaben unseres Personalmanagements. Diverse Möglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung sollen darüber hinaus die Attraktivität unseres Unternehmens als Arbeitgeber erhöhen. Hierzu gehörte jüngst der Aufbau einer zweiten Führungsebene im Rahmen eines Managemententwicklungsprozesses, der inzwischen abgeschlossen ist und sehr positiv angenommen wurde.

Durch die Verschmelzung der bisherigen Tochtergesellschaft Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH auf die HumanOptics AG hat sich die Anzahl der Mitarbeiter deutlich erhöht. So zählten wir zum Stichtag 30. Juni 2015 inklusive der beiden Vorstandsmitglieder 99 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 43 mehr als zum Stichtag des Vorjahres (56 Beschäftigte). Mit 74 Beschäftigten (Vorjahr: 36 Beschäftigte) ist der größte Anteil im Bereich Forschung/Entwicklung und Produktion tätig. Der Bereich Marketing und Vertrieb ist auf 18 Personen angewachsen (Vorjahr: 13 Beschäftigte), während in der Verwaltung unverändert sieben Beschäftigte tätig sind. Bereinigt um die Verschmelzung haben wir unsere Personalstärke im Berichtsjahr um drei Beschäftigte, davon zwei im Bereich Marketing und Vertrieb und einen im Bereich Forschung/Entwicklung und Produktion, erhöht.

c) Prozesse zur Qualitätssicherung

HumanOptics steht für Premium-Qualität in allen Bereichen. Die Qualität jedes einzelnen Produkts, das wir herstellen und/oder vertreiben, ist daher unmittelbar entscheidend für den Erfolg und das Markenimage unseres Unternehmens. Ausgereifte interne Prozesse, beginnend bei der Wareneingangsprüfung bis hin zum Versand der Produkte, die in einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem verankert sind und darüber hinaus fortwährend optimiert und weiterentwickelt werden, reduzieren Fehlerquellen und sichern die Qualität unserer Produkte auf allen Stufen des Produktionsprozesses. Regelmäßige interne Audits und Audits durch die Benannte Stelle, die die Erfüllung von Anforderungen an Produkt bzw. Herstellung kontrolliert, bestätigen die Wirksamkeit des Systems.

V. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Zusammenfassend sind wir mit dem Verlauf des Berichtsjahres nicht zufrieden. Die vorübergehende Abschwächung des ersten Halbjahres haben wir jedoch bereits wieder überwunden. Insgesamt sehen wir ein hohes Potenzial, das Unternehmen über die bevorstehende Einführung neuer Produkte sowie das Erschließen von neuen Märkten und das Verdichten unserer Präsenz in bestehenden Märkten in eine neue Größenordnung zu führen. Bereits heute sind unsere hochwertigen Produkte in Wachstumsregionen sehr begehrt. Hinzu kommt die Bereitschaft der Patienten, zunehmend mehr Geld in ihre eigene Gesundheit für eine höhere Lebensqualität zu investieren. Darüber hinaus arbeiten wir fortwährend an der Optimierung unserer internen Prozesse. Auf diese Weise heben wir zusätzliche Potenziale, die in Summe die Ertragskraft der HumanOptics AG über die Impulse hinaus, die sich aus dem Wachstum ergeben, stärken werden.

3. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der HumanOptics AG hat für das Geschäftsjahr 2014/2015 den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht an den Aufsichtsrat erstattet.

Der Vorstand hat hierin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Wir erklären, dass die HumanOptics AG nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Berichtsjahres lagen nicht vor.

5. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

I. Chancenbericht

Die HumanOptics AG positioniert sich im oberen Marktsegment der High-End-Produkte. Da der Markt für individuelle High-End-Produkte weniger hart umkämpft ist, sind wir bei der Vermarktung unserer Produkte einem vergleichsweise geringeren Preisdruck ausgesetzt, als es bei den weniger anspruchsvollen bzw. den Massenprodukten der Fall ist. Unsere Produkte zeichnen sich zudem dadurch aus, dass sie zu 100 % in Deutschland entwickelt und gefertigt werden. Insbesondere in den außereuropäischen Wachstumsmärkten gilt dies als klares Qualitätsmerkmal.

Ein gutes Sehvermögen ist wesentlicher Bestandteil einer hohen Lebensqualität. Daher wird sich unsere Strategie auch künftig darauf konzentrieren, Wachstumsmöglichkeiten auf dem Gebiet der Speziallinsen konsequent zu nutzen und durch die Markteinführung neuer Produkte und den verstärkten Vertrieb von High-End-Produkten weitere Marktanteile zu gewinnen. Eine insgesamt alternde Gesellschaft sowie die beispielsweise in Asien gerade neu entstehende Mittelschicht, die zunehmend bereit ist, in die eigene Gesundheit zu investieren, werden hierzu beitragen. Unterstützen wird darüber hinaus auch die Kooperation mit verschiedenen Universitäten und Forschungseinrichtungen, über die nicht nur ein substanzieller Wissenstransfer stattfindet, sondern die auch der Entwicklung und Produktion von Innovationen mit erheblichem Marktpotenzial dient.

II. Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

Unternehmerisches Handeln bedeutet gleichzeitig auch das Eingehen von Risiken. Entsprechend schließen die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb unserer Produkte unternehmerische Risiken ein. Diese nimmt das Unternehmen bewusst in Kauf, um nachhaltig Gewinne zu erzielen und seine Position im Markt weiter zu stärken sowie auszubauen. Durch ein frühzeitiges Erkennen, durch Vorsorgemaßnahmen sowie durch die Einleitung von Gegenmaßnahmen können Risiken gesteuert, minimiert und sogar gänzlich vermieden werden.

Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung, die Liquiditätssituation, ausstehende Forderungen und weitere wesentliche Kennzahlen der Gesellschaft liegen regelmäßig und zeitnah vor. Die klaren und flachen Strukturen innerhalb des Unternehmens führen dazu, dass dem Vorstand erkennbare Risiken frühzeitig bekannt werden, sodass, soweit möglich, rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und möglicherweise entstehende Risiken unterrichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/2015 sind keine die Existenz des Unternehmens gefährdenden Risiken aufgetreten.

b) Risiken

Nachfolgend geben wir einen Überblick über die für die HumanOptics AG wesentlichen Risiken. Die Reihenfolge der Einzelrisiken spiegelt dabei unsere gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die Gesellschaft nach Berücksichtigung risikobegrenzender Maßnahmen in absteigender Reihenfolge wider.

Risiko durch mangelnden Erfolg der Produkte

Unsere Produkte genügen ausnahmslos einem hohen Qualitätsstandard. Grundsätzlich besteht jedoch ein bedeutendes Risiko darin, dass sie nicht den erhofften Markterfolg erzielen. Die Ursachen hierfür können vielfältig sein: Einerseits können Mitbewerber im High-End-Bereich neue Produkte entwickeln, die einen besseren Absatz erzielen als die Erzeugnisse der HumanOptics AG. Andererseits besteht die Möglichkeit, dass die Produkte von den Zielgruppen nicht in ausreichendem Maße angenommen werden. Diesem Risiko wirken wir insbesondere durch intensive Vertriebsaktivitäten entgegen. Auch die Präsenz auf Fachmessen und Kongressen sowie der zielgerichtete Kontakt mit der wissenschaftlichen Forschung und eine unterstützende Öffentlichkeitsarbeit sollen dazu beitragen, dass das Risiko mangelnden Erfolgs unserer Produkte minimiert wird.

Vertriebsrisiken (allgemein)

Das Nichterreichen der geplanten Absatzmengen, der kalkulierten Preise sowie das Nichteingehen auf die Bedürfnisse der Kunden stellen zentrale Risiken des Vertriebs dar. Mit dem Direktvertrieb für Deutschland und der von dort aus erfolgenden Betreuung der Kunden in Österreich wurde eine intensive und direkte Bearbeitung dieser Märkte etabliert. Hierdurch wurden die Marktdurchdringung dieser Märkte deutlich vertieft und die genannten Vertriebsrisiken minimiert. Das Unternehmen verfügt zudem über eine detaillierte Planung, sodass auf erkennbare Planabweichungen unverzüglich reagiert werden kann. Darüber hinaus bestehen Abhängigkeiten zwischen der HumanOptics AG und den im Ausland agierenden großen Distributoren. Da es sich jedoch sowohl von unserer Seite wie auch von Seiten der Distributoren um exklusive Vereinbarungen handelt, besteht eine gegenseitige Abhängigkeit. Daher ist der Ausfall einer oder mehrerer dieser Distributoren als tendenziell gering einzuschätzen. Auch das Risiko eines Ausfalls aufgrund möglicher politischer Sanktionen halten wir für gering, da Medizinprodukte in der Regel hiervon nicht oder nur eingeschränkt betroffen sind. Dies zeigt das aktuelle Beispiel in Russland. Zwar verzeichneten wir dort im Berichtsjahr einen geringeren Absatz, die Einfuhr unserer Produkte war jedoch grundsätzlich erlaubt.

Vertriebsrisiken (China)

Für die HumanOptics AG ist China der bedeutendste Auslandsmarkt. Mit dem dortigen Distributor erzielen wir inzwischen einen hohen Anteil unserer gesamten Umsatzerlöse. Daraus ergibt sich ein überdurchschnittlich hohes Risiko der Abhängigkeit, das wir jedoch über einen besonders engen Austausch begrenzen. Dazu gehören unter anderem die Miteinbeziehung in Absatzplanungen, der kontinuierliche Austausch von Lagerbeständen sowie der gemeinsame Besuch von Fachmessen, im Rahmen derer wir direkten Kontakt zu den Kunden des Distributors pflegen.

Zuletzt war in China eine gesamtwirtschaftliche Abkühlung zu beobachten, die sich negativ auf das Kaufverhalten der dortigen Bevölkerung auswirken könnte. Für die von uns vertriebenen High-End-Produkte sehen wir jedoch kein substantielles Risiko auf der Nachfrageseite. Sollte es überhaupt zu einer Abschwächung der Nachfrage kommen, so rechnen wir eher mit einer vorübergehenden Delle als mit einer grundsätzlichen und nachhaltigen Reduzierung der Absatzpotenziale.

Mittelfristig streben wir jedoch, wie bereits im Kapitel „Ziele und Strategien“ beschrieben, eine Reduzierung des China-Anteils unseres Geschäfts an.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Entwicklung, Produktion und Vertrieb unserer Produkte sind kostenintensiv. Entsprechend sind wir auf ein nachhaltiges, gewinnbringendes Geschäft angewiesen. Falls sich dies über einen längeren Zeitraum nicht erfüllt, besteht ein unmittelbares Liquiditätsrisiko, das nur durch eine Steigerung des operativen Cashflows oder externe Finanzierungsmaßnahmen kompensiert werden kann. Durch Forderungsausfälle könnte dieses Risiko zusätzlich verschärft werden. Entsprechend verfügen wir über ein konsequentes Forderungsmanagement. Ebenso tragen ein effizientes Controlling und Cash Management dazu bei, das Liquiditätsrisiko zu minimieren. Zur Sicherstellung der ununterbrochenen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens stehen darüber hinaus Kreditlinien von 1.500 T€ zur Verfügung.

Lieferrisiko

Unsere Kunden wachsen zum Teil sehr stark. Sollten wir mit diesem Wachstum in der Zukunft nicht Schritt halten können, bestünde unter Umständen die Gefahr, einen Kunden aus diesem Grund zu verlieren. Um einer solchen Situation vorzubeugen, und auch um das eigene Wachstum voranzutreiben, passen wir unsere Produktionskapazitäten kontinuierlich an die Markterfordernisse an.

Qualitätsrisiken

Die von der HumanOptics AG entwickelten, produzierten und vertriebenen Produkte zeichnen sich insbesondere durch eine hohe Qualität aus. Abweichungen bei einzelnen Erzeugnissen von diesem hohen Qualitätsstandard könnten bedeutenden Einfluss auf den Vertrieb von Produktgruppen oder gar des gesamten Produktportfolios haben, da hieraus bei den Kunden oder den Zulassungsbehörden generelle Zweifel an der Sicherstellung des Qualitätsniveaus durch uns resultieren könnten. Daher hat die Gesellschaft entsprechende Vorkehrungen im Rahmen des innerbetrieblichen Qualitätsmanagements getroffen, die in vielen Bereichen über die Vorgaben von Zulassungsbehörden hinausgehen.

Wechselkurs- und Exportrisiko

Die HumanOptics AG agiert weltweit und vertreibt ihre Produkte auf allen fünf Kontinenten. Die Erzeugnisse unterliegen daher grundsätzlich einem mittelbaren Wechselkursrisiko. So können die Produkte bei einem hohen Euro/Dollar-Wechselkurs nur zu einem entsprechend niedrigeren Preis verkauft werden. Dies würde die Ertragskraft der HumanOptics AG teilweise belasten.

Abhängigkeit vom Fachkräftebestand

Traditionell verzeichnen wir nur eine geringe Fluktuation innerhalb der Belegschaft. Insbesondere wesentliche Leistungsträger bringen seit mehreren Jahren ihre spezialisierten Fachkenntnisse in Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb ein. Im Falle eines gleichzeitigen Ausscheidens mehrerer erfahrener Mitarbeiter würde Experten-Know-how in größerem Maße verloren gehen.

Hieraus resultiert unter anderem ein geringes Risiko für die Produktion. Das Unternehmen wirkt diesem Risiko durch entsprechende Maßnahmen der Mitarbeiterbindung entgegen. Ebenso bestehen enge Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, um Nachwuchsfachkräfte frühzeitig für das Unternehmen zu gewinnen. Durch arbeitsmedizinische Betreuung und gesundheitsfördernde Maßnahmen wird etwaigen Krankheitsrisiken begegnet.

Risiken durch mögliche Wirtschaftskrisen

Die Auswirkungen möglicher Finanz- oder Wirtschaftskrisen sind auch für den Markt für Medizintechnikprodukte nicht im Voraus abschätzbar. Einerseits könnte die Bereitschaft der Patienten, die Kosten zuzahlungspflichtiger Produkte zu übernehmen, nachlassen, was die Wachstumsaussichten des Unternehmens voraussichtlich geringfügig eintrüben würde. Andererseits kann eine mögliche Rezession den Zugang zu weiteren Finanzmitteln, sowohl zu Eigen- als auch zu Fremdkapital, erschweren. Allerdings ist mit der Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, ein Großaktionär an der HumanOptics AG beteiligt, was die finanzielle Sicherheit der Gesellschaft erhöht.

Abhängigkeit von Lieferanten

In der Belieferung von Roh-Produktionsmaterialien konzentrieren wir uns auf ausgewählte Lieferanten. Sollten sich deren Lieferbedingungen stark zu Ungunsten des Unternehmens verändern, wären wir gezwungen, neue Zulieferer zu suchen, deren Material unseren hohen Qualitätsansprüchen genügt. Wenn diese Suche längere Zeit in Anspruch nehmen sollte, bestünde grundsätzlich die Gefahr von kurzzeitigen Lieferengpässen. Zudem ist nicht auszuschließen, dass das Material zu höheren Einkaufspreisen bezogen werden muss. Beide Szenarien würden sich unmittelbar auf die Ertragslage des Unternehmens auswirken. Wir begrenzen dieses Risiko wirkungsvoll über eine entsprechende Bevorratung der Güter, auf die diese Risiken zutreffen könnten.

Risiko aus steigenden Zulassungsvoraussetzungen

In nahezu allen unseren Absatzmärkten sind für die Einfuhr und den Vertrieb von medizintechnischen Produkten bestimmte Zulassungsvoraussetzungen zu erfüllen, die in ihrem Umfang länderspezifisch variieren können. Hohe Anforderungen stellen hier insbesondere die US-amerikanische Zulassungsbehörde „FDA“ und die chinesische Behörde „CFDA“, wo sich die Erprobung und Zulassung von Produkten, wie sie die HumanOptics AG herstellt und vertreibt, über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken kann. Zuletzt konnte beobachtet werden, dass sich die Zulassungsbehörden anderer Staaten zunehmend an den Vorgaben von FDA und CFDA orientieren und die Zulassungsvoraussetzungen somit insgesamt spürbar steigen. Für neu entwickelte Produkte, bzw. Produkte, für die eine Zulassung in zusätzlichen Absatzmärkten angestrebt wird, ergibt sich daraus das Risiko, dass diese erst mit einer teilweise erheblichen zeitlichen Verzögerung vertrieben werden können.

Darüber hinaus ergibt sich ein weiteres Risiko aus der bevorstehenden, derzeit noch nicht terminierten Ablösung der Medizinprodukterichtlinie MDD 93/42 und ihrer Ergänzungen durch die Medizinprodukteverordnung. Das Risiko aus der Umsetzung der Verordnung, bzw. dem Umfang der dann geltenden Auflagen wird vom Vorstand weiterhin als hoch eingeschätzt. Durch regen Kontakt mit der Benannten Stelle und regelmäßige Recherchen zum aktuellen Stand auf den Informationsseiten der EU wird versucht, dieses Risiko möglichst gering zu halten, jedoch bleibt die Unsicherheit hinsichtlich der Auflagen, die für uns aus der Verordnung resultieren werden.

Betriebsrisiken

Produktion und Verwaltung basieren auf IT-Systemen. Trotz diverser Sicherheitsmaßnahmen kann der Ausfall dieser Systeme nicht vollständig ausgeschlossen werden. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass Kunden- oder Zahlungsdaten verlorengehen oder über einen längeren Zeitraum nicht zur Verfügung stehen. Treten länger anhaltende Störungen in den Produktionsanlagen auf, kann dies zu Lieferengpässen und damit auch zu temporären Umsatz- und Ergebniseinbußen führen.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Diese nicht abschließend aufgezählten Risiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HumanOptics AG entscheidend beeinflussen. Insbesondere gilt es, die steigenden Anforderungen durch die Zulassungsbehörden und die Abhängigkeit von unserem Distributionspartner in China im Blick zu behalten. Nach Einschätzung des Vorstands sind zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts über das normale Maß hinausgehende mit dem Geschäft verbundene Risiken nicht zu erkennen. Alle Risiken sind gut steuerbar und mögliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft können begrenzt werden. Bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen bestehen derzeit nicht. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung der HumanOptics AG überwiegen die Chancen gegenüber den Risiken.

III. Prognosebericht

a) Erwartete Ertragslage

Für das laufende Geschäftsjahr 2015/2016 geht der Vorstand auf Grundlage der dargestellten Chancen- und Risikolage davon aus, dass die Umsatzerlöse insgesamt wieder ansteigen und ein positives EBIT sowie ein Jahresüberschuss erzielt werden. Nachdem im Berichtsjahr verzögerte Produktzulassungen in China für eine Wachstumsdelle sorgten, soll der dortige Absatz im laufenden Geschäftsjahr wieder auf ein hohes Niveau zurückkehren. Hierzu soll auch beitragen, dass wir im Verlauf des Berichtsjahres in China die Zulassung für den Vertrieb weiterer, hochpreisiger Produkte erhalten haben. Darüber hinaus sollen durch die Markteinführung neuer Produkte und die Intensivierung der Vertriebsaktivitäten im Inland zusätzliches Wachstum generiert werden. Kostenseitig werden auf der einen Seite sowohl die zuletzt erreichten Effizienzsteigerungen in der Produktion als auch die Verschmelzung der bisherigen Tochtergesellschaft auf die HumanOptics AG für Entlastung sorgen. Auf der anderen Seite werden im Rahmen der angestrebten FDA-Zulassung der künstlichen Iris in den USA zusätzliche Beratungskosten und Aufwendungen für bauliche Anpassungen der Produktionsräume in Sankt Augustin entstehen.

b) Erwartete Finanzlage

Ausgehend von der sich verbessernden Ertragslage wird sich auch die Finanzlage des Unternehmens verbessern. Unser Ziel ist es, unsere Eigenkapitalquote trotz des Wachstums und der damit verbundenen Investitionen und der Finanzierung des Umlaufvermögens auf einem konstant hohen Niveau zu halten.

c) Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2015/2016 rechnen wir mit einem Anstieg der Umsatzerlöse über die Schwelle zum zweistelligen Millionenbereich und einem positiven Ergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013/2014. Die Intensität der Verbesserung unserer Geschäftslage wird im Wesentlichen von der Entwicklung unseres Geschäfts in China abhängen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass wir dort auf ein hohes Absatzniveau zurückkehren können.

Erlangen, 18. September 2015

HumanOptics AG
Vorstand

Jahresabschluss

1. Bilanz der HumanOptics AG, Erlangen, zum 30. Juni 2015

AKTIVA	Stand am 30.06.2015 (T€)	Stand am 30.06.2014 (T€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	30,5	30,9
2. Geschäfts- oder Firmenwert	135,1	0,0
	165,5	30,9
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	688,7	0,0
2. Technische Anlagen und Maschinen	982,4	386,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	404,5	280,2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	39,9	23,6
	2.115,6	690,0
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	283,6
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	318,0	0,0
2. Unfertige Erzeugnisse	489,8	0,0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.749,0	1.072,0
	2.556,8	1.072,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.066,5	2.504,1
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0	2.070,7
3. Sonstige Vermögensgegenstände	264,5	112,7
	2.331,0	4.687,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	160,5	214,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	99,2	115,3
	7.428,7	7.094,1

PASSIVA		Stand am 30.06.2015 (T€)	Stand am 30.06.2014 (T€)
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital Bedingtes Kapital: 1.471,3 T€ (i. V. 1.471,3 T€)	2.942,5	2.942,5
II.	Gesetzliche Rücklage	6,2	6,2
III.	Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)	-19,0	118,5
		2.929,8	3.067,3
B. Rückstellungen			
1.	Steuerrückstellungen	133,7	131,9
2.	Sonstige Rückstellungen	577,5	461,8
		711,2	593,6
C. Verbindlichkeiten			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.673,0	1.400,8
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12,7	9,0
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362,2	296,9
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.600,0	1.600,0
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	139,8	126,5
		3.787,7	3.433,2
		7.428,7	7.094,1

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

2. Gewinn- und Verlustrechnung der HumanOptics AG, Erlangen, für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015

	2014/2015 (T€)	2013/2014 (T€)
1. Umsatzerlöse	9.004,9	11.389,8
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	724,0	0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	528,8	897,2
	10.257,6	12.287,0
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	975,3	6.104,0
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.477,6 798,7	3.200,1 450,6
	5.276,3	3.650,7
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	625,9	127,7
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.438,0	2.398,2
	-57,9	6,4
8. Erträge aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	0,0	396,1
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	26,3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67,3	69,8
	-67,3	352,6
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-125,2	359,0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16,8	131,9
13. Sonstige Steuern	29,1	2,6
14. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)	-137,5	224,5
15. Gewinnvortrag (i. V. Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	118,5	-99,7
16. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,0	-6,2
17. Bilanzverlust (i. V. Bilanzgewinn)	-19,0	118,5

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

3. Kapitalflussrechnung der HumanOptics AG, Erlangen, für das Geschäftsjahr 2014/2015

	2014/2015 (T€)	2013/2014 (T€)
Periodenergebnis	-137	224
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens	626	128
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-58	87
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-963	63
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447	-1.007
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-21	276
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	-12	132
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-106	-97
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	42
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-235	-172
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3	-15
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-238	-145
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-160	-160
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-160	-160
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-504	-402
+/- Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund Verschmelzung	17	0
- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-546	-144
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.033	-546

4. Entwicklung des Anlagevermögens der HumanOptics AG, Erlangen, im Geschäftsjahr 2014/2015

Anschaffungs-/Herstellungskosten							
	Stand am 01.07.2014	Zugang aus Ver- schmel- zung	Abgang aus Ver- schmel- zung	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 30.06.2015
	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte	65,8	206,8	0,0	3,1	0,0	0,0	275,6
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	4.051,8	0,0	0,0	0,0	0,0	4.051,8
	65,8	4.258,6	0,0	3,1	0,0	0,0	4.327,4
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,0	1.132,0	0,0	12,3	33,9	0,0	1.178,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	738,1	2.692,9	0,0	86,9	0,0	81,7	3.436,3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	616,4	545,5	0,0	119,3	0,0	87,8	1.193,4
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23,6	33,9	0,0	16,3	-33,9	0,0	39,9
	1.378,2	4.404,4	0,0	234,9	0,0	169,5	5.847,9
III. Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	283,6	0,0	283,6	0,0	0,0	0,0	0,0
	1.727,5	8.663,0	283,6	237,9	0,0	169,5	10.175,4

Anmerkung: Der in Euro aufgestellte Jahresabschluss ist zum Zweck der Übersichtlichkeit in Tausend Euro ausgewiesen.

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 01.07.2014	Zugang aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	Stand am 30.06.2015	Stand am 30.06.2014	Stand am 30.06.2015
(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)	(T€)
34,9	183,1	27,2	0,0	245,2	30,9	30,5
0,0	3.646,6	270,1	0,0	3.916,7	0,0	135,1
34,9	3.829,7	297,3	0,0	4.161,9	30,9	165,6
0,0	461,8	27,7	0,0	489,5	0,0	688,7
352,0	2.007,3	172,2	77,6	2.453,9	386,2	982,4
336,3	403,5	128,7	79,6	788,9	280,2	404,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	23,6	39,9
688,2	2.872,6	328,6	157,1	3.732,3	690,0	2.115,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	283,6	0,0
723,1	6.702,3	625,9	157,1	7.894,2	1.004,5	2.281,1

Anhang der HumanOptics AG, Erlangen, für das Geschäftsjahr 2014/2015

A. Verschmelzung

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 21. Oktober 2014 wurde die Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, Sankt Augustin, rückwirkend zum 1. Juli 2014 durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten ohne Abwicklung gemäß §§ 2 Nr.1, 4 ff. des Umwandlungsgesetzes auf die HumanOptics AG, Erlangen, verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten.

Die Bilanzpositionen für die zum 1. Juli 2014 verschmolzenen Gesellschaften sind in der nachstehenden Darstellung zusammengefasst ausgewiesen.

T€	vor Verschmelzung		nach Verschmelzung
	HumanOptics AG 30.06.2014	Dr. Schmidt Intra- ocularlinsen GmbH 30.06.2014	HumanOptics AG 01.07.2014
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	31	429	460
Sachanlagen	690	1.532	2.222
Finanzanlagen	284	0	0
Umlaufvermögen			
Vorräte	1.072	619	1.691
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.687	40	2.657
Flüssige Mittel	215	17	232
Rechnungsabgrenzungsposten	115	7	123
	7.094	2.644	7.385
PASSIVA			
Eigenkapital	3.067	283	3.067
Rückstellungen	594	192	786
Verbindlichkeiten	3.433	2.169	3.532
	7.094	2.644	7.385

Im Zuge der Verschmelzung wurden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen über jeweils 2.071 T€ verrechnet. Des Weiteren wurde die in den Finanzanlagen der HumanOptics AG ausgewiesene Beteiligung über 284 T€ mit dem Eigenkapital der Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH verrechnet.

B. Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften freiwillig angewandt worden. Darstellung, Gliederung und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen. Von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB wurde in Bezug auf bestimmte Anhangangaben Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** ist mit seinen Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibung bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen aufgrund der Stabilität und Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells linear über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti und vermindert um planmäßige Abschreibung bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Das **übrige Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden sowohl nach der degressiven als auch nach der linearen Methode vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über 150,00 € bis 1.000,00 € analog § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Neuzugänge an beweglichen Anlagegütern wurden in 2014/2015 nach der linearen Methode abgeschrieben.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht

mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Wert-erhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzu-nehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zur Berücksichtigung von Verwertungs- Risiken Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag vorgenommen, deren Höhe sich nach dem jeweiligen Materialzustand richtet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei den fertigen Erzeugnissen sowie den Waren wurden zur Berücksichtigung unzu- reichender Gängigkeit bzw. fehlender Verwertbarkeit Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag vorgenommen, deren Höhe sich nach dem Verbrauch der letzten zwei Jahre bezogen auf den Jahresendbestand richtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 4 % gebildet.

Die übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und unge- wissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag um gerechnet. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens; bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung in diesen Fällen grundsätzlich zum Devisen- kassamittelkurs am Abschlussstichtag unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Durch die Verschmelzung der bisherigen Tochtergesellschaft Dr. Schmidt Intraocularlinsen GmbH, St. Augustin, wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert übernommen, der zum Bilanzstichtag 135.065,00 € beträgt. Im Geschäftsjahr wurden 270.120,00 € ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Gliederung zum 30. Juni 2015 und die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014/2015 sind in dem als integraler Bestandteil dieses Anhangs beigefügten Anlagespiegel (vgl. S. 30/31) dargestellt.

2. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 800,00 € (i. V. 0,00 €) ausgewiesen.

3. Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** ist zum 30. Juni 2015 eingeteilt in 2.942.500 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 €.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2010 ermächtigt worden, in der Zeit bis zum 16. Dezember 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.942.500,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.942.500 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Ausgegeben werden dürfen jeweils nur Stammaktien. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Spitzenbeträge oder
- wenn Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden oder
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Bezugsrechtsausschluss nur Aktien erfasst, deren rechnerischer Wert 10 % des Grundkapitals, insgesamt also 588.500,00 € nicht übersteigt; für die Frage des Ausnutzens der 10 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2012 um bis zu 1.471.250,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.471.250 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die den von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2012 bis zum 14. Dezember 2017 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder
- die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2012 bis zum 14. Dezember 2017 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende wesentliche Positionen:

T€	30.06.2015	30.06.2014
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	370	268
Ausstehende Rechnungen	30	17
Gewährleistungen	45	51
Vergütung Aufsichtsrat	40	40
Abschluss- und Prüfungskosten	15	19
Übrige	78	67
	578	462

5. Verbindlichkeiten

Nachfolgend erfolgt die Darstellung der Fristigkeiten der Verbindlichkeiten in Form eines Verbindlichkeitspiegels:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
	T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.673	1.353	320	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13	13	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	362	362	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Medipart AG, Unterägeri/Schweiz)	1.600	1.600	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	140	140	0	0
	3.788	3.468	320	0

Als Sicherheit für das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Darlehen bei der Stadt- und Kreissparkasse Erlangen, das zum Bilanzstichtag mit 480 T€ valutierte, dienen zwei Grundschulden in Höhe von insgesamt 1.367 T€ auf dem Betriebsgrundstück Westerwaldstr. 11-13, St. Augustin. Die Grundschulden dienen darüber hinaus auch zur Besicherung von Leasingverbindlichkeiten für Produktionsmaschinen.

Für die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 111.102,02 € (i. V. 81.122,65 €) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind in Höhe von 6.610,35 € (i. V. 7.489,03 €) enthalten.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Nachfolgend erfolgt eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten.

Zur besseren Vergleichbarkeit ist zusätzlich der Konzernumsatz der HumanOptics AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 dargestellt.

	2014/2015		2013/2014		Konzernumsatz der HumanOptics AG 2013/2014	
	T€	%	T€	%	T€	%
Inland	3.136	34,8	4.028	35,4	2.840	27,7
Ausland	5.869	65,2	7.362	64,6	7.425	72,3
Gesamt	9.005	100,0	11.390	100,0	10.265	100,0

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus einzelwertberechtigten Forderungen aus Vorjahren in Höhe von 55.636,38 € (i. V. 0,00 €) enthalten.

Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen sind nicht angefallen.

3. Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kursgewinne in Höhe von 49.894,21 € (i. V. 616,52 €) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste in Höhe von 17.051,14 € (i. V. 3.799,53 €).

4. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 11.105,52 € (i. V. 12.119,96 €) enthalten.

5. Verbundene Unternehmen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen an verbundene Unternehmen (Medipart AG, Unterägeri/Schweiz) in Höhe von 38.996,48 € (i. V. 38.117,87 €).

E. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung entspricht den Vorgaben des DRS 21. Der Finanzmittelfonds in Höhe von -1.033 T€ enthält „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ in Höhe von 160 T€ sowie Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von -1.193 T€.

Die im Geschäftsjahr geleisteten Zinszahlungen betragen 67 T€, nennenswerte Zinseinnahmen sind nicht angefallen. Ertragsteuern wurden keine gezahlt oder erstattet.

Die Entwicklung der einzelnen Cashflow-Positionen im Geschäftsjahr 2014/2015 ist in der als integralem Bestandteil dieses Anhangs beigefügten Kapitalflussrechnung (vgl. S. 29) dargestellt.

F. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 30. Juni 2015 bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, gegliedert nach Fälligkeiten:

Vertragsgegenstand	Gesamt T€	davon mit einer Fälligkeit		
		bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Miete	1.422	140	512	770
Leasing				
• Kraftfahrzeuge	108	65	43	0
• Technische Anlagen und Maschinen	1.235	405	830	0
Bestellobligo	220	220	0	0
Gesamt	2.985	830	1.385	770

2. Mitarbeiter

Die Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ist nachfolgend dargestellt, wobei zur besseren Vergleichbarkeit zusätzlich für das Geschäftsjahr 2013/2014 die Anzahl der durchschnittlich im Konzern beschäftigten Mitarbeiter aufgeführt ist.

	2014/2015	2013/2014	Konzern der HumanOptics AG 2013/2014
Angestellte	51	29	46
Arbeiter	45	21	47
	96	50	93

3. Außerbilanzielle Geschäfte

Teile der Produktionsanlagen an den Standorten Erlangen und St. Augustin sind geleast. Die angefallenen Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr 437 T€. Die Maßnahmen dienen der Entlastung des Refinanzierungsvolumens, wodurch sich Spielräume für weitere Investitionsmöglichkeiten ergeben.

4. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers sind Honorare in Höhe von 15.612,20 € als Aufwand erfasst worden. Die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers betragen 5.461,25 €.

5. Organe

Mitglieder des **Aufsichtsrats** sind:

- Frau Sonja Strauß, Kauffrau, Groß-Zimmern (Vorsitzende)
- Herr Robert Schäfer, Abteilungsleiter Sparkasse Singen-Radolfzell, Volkertshausen, (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Dr. Eckhard Besuden, Rechtsanwalt, Allensbach

Die Bezüge des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr auf 40 T€ belaufen.

Vorstände der Gesellschaft sind:

- Herr Dr. Arthur Meßner (Vorstandsvorsitzender), Schnaittach
- Herr Rainer Stötzel (Vorstand Finanzen), Nürnberg

Die Bezüge des Vorstands haben sich im Geschäftsjahr auf 356 T€ belaufen.

6. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, hat uns mit Schreiben vom 2. Februar 2012 bekannt gegeben, dass sie eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG hält.

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist bei Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt wurde, der veröffentlichte Inhalt der Mitteilung anzugeben:

"Hiermit geben wir bekannt, dass die Medipart AG, Zugerstraße 46, 6314 Unterägeri, Schweiz, unmittelbar und ohne Zurechnung gemäß § 20 Abs. 2 AktG die Mehrheit der Kapitalanteile und Stimmrechte an der HumanOptics AG hält und damit eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG besteht."

7. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, hat der HumanOptics AG, Erlangen, ein Darlehen ohne Sicherheitenstellung gewährt, das zum 30. Juni 2015 einen Darlehensstand von 1,6 Mio. € ausweist. Die Zinszahlungen der HumanOptics AG, Erlangen, an die Medipart AG, Unterägeri/Schweiz, erfolgen monatlich. Die Höhe des Zinssatzes ist abhängig von der Entwicklung des 1-Monats-Euribors und betrug zum 30. Juni 2015 2,238 % p. a. Im Geschäftsjahr 2014/2015 erfolgten Zinszahlungen von insgesamt 38.996,48 € an die Medipart AG.

8. Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust in Höhe von -18.955,67 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Erlangen, 18. September 2015

HumanOptics AG
Vorstand



Dr. Arthur Meißner



Rainer Stötzel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die HumanOptics AG, Erlangen:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HumanOptics AG, Erlangen, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 18. September 2015

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Steffan
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Lörcher
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HumanOptics AG
Spardorfer Str. 150
91054 Erlangen
Germany

Tel: +49 (0) 9131 50 66 5 - 0

Fax: +49 (0) 9131 50 66 5 - 90

E-Mail: mail@humanoptics.com

Web: www.humanoptics.com

Vertretungsberechtigter Vorstand: Dr. Arthur Meißner, Rainer Stötzel

Registergericht: Fürth

Registernummer: HRB 7714

Stand: 22. Oktober 2015

Bildquellen:

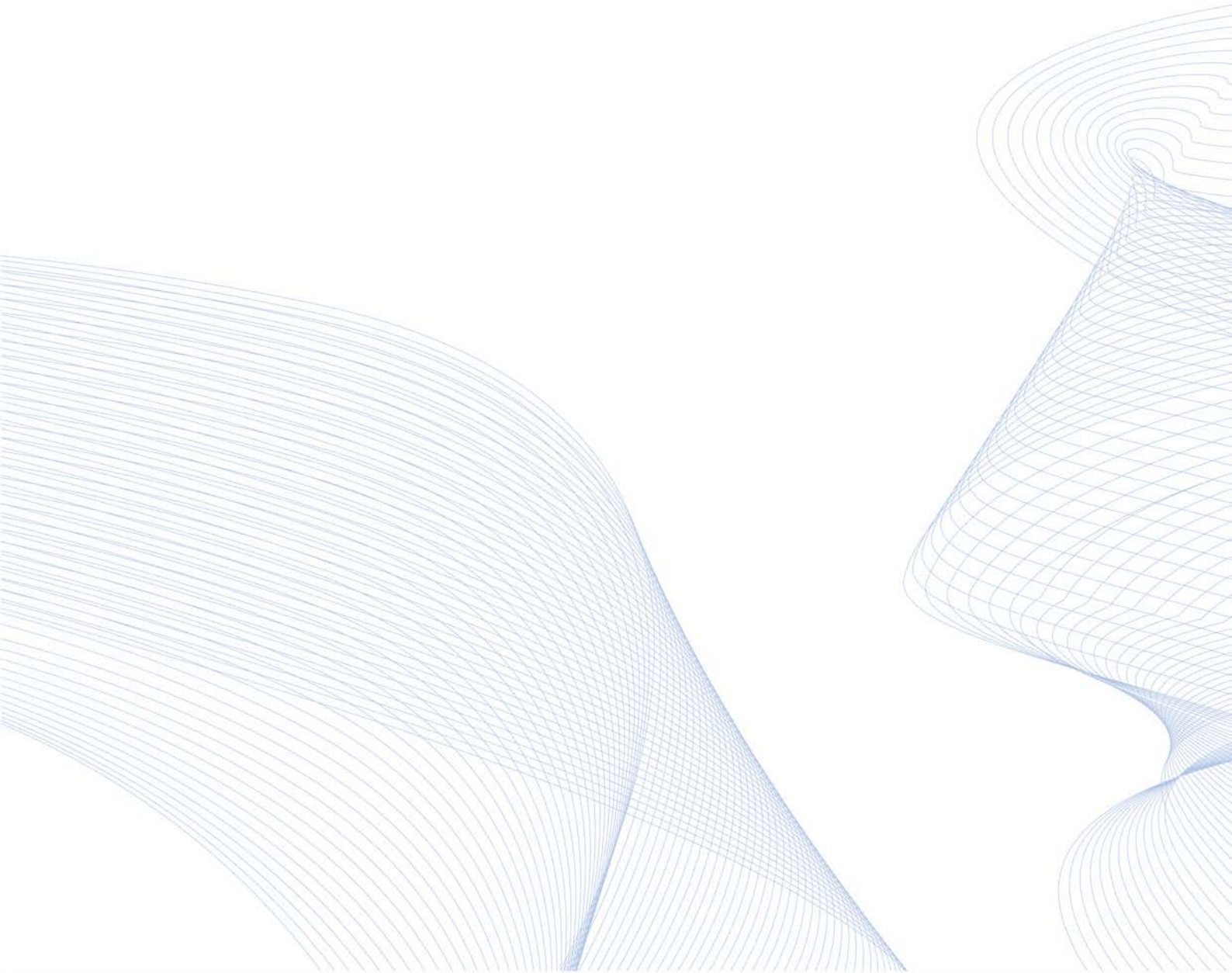
HumanOptics AG

Investor Relations:

Frenzel & Co. GmbH, Oberursel (Ts.)

www.frenzelco.de

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, denen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der HumanOptics AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden.



HumanOptics AG

Spardorfer Straße 150 · 91054 Erlangen · Germany

Telefon +49 (0) 9131 50 66 5 - 0 · Telefax +49 (0) 9131 50 66 5 - 90

E-Mail: mail@humanoptics.com

www.humanoptics.com